

Zur Ernährung einiger Eulenarten im Kreis Merseburg

Von Klaus Hädecke

Jährlich werden große Mengen Nahrungsmittel von Haus- und Feldschädlingen vernichtet. Im Kampf gegen diese Schädlinge stehen dem Menschen eine ganze Reihe Helfer aus dem Tierreich zur Seite. Von den Vögeln sind es vor allem die Greifvögel und Eulen, die sich hauptsächlich von schädlichen Wirbeltieren ernähren und damit einen wichtigen Faktor in der biologischen Schädlingsbekämpfung darstellen.

In den nachstehenden Ausführungen sollen einige Angaben über die Ernährung heimischer Eulen des Gebietes um Merseburg aufgezeigt werden. Die von mir durchgeführten Untersuchungen aufgefundenen Gewölle erheben keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit der Beutetiere, da die Anzahl der untersuchten Gewölle als zu gering anzusehen ist und mir zum anderen keine Zeit für weitere fortlaufende Untersuchungen zur Verfügung stand. Ich möchte aber damit eine Anregung geben, daß sich vielleicht auch andere Beobachter der Untersuchung von Gewöllen widmen. Ebenso kann durch die Untersuchung von Gewöllen dazu beigetragen werden, die Kleinsäuger eines Gebietes festzustellen, da gerade diese Arten in den seltensten Fällen durch Sichtbeobachtungen belegt werden können und nicht immer der Fang mit Fallen lohnt bzw. möglich ist.

Spezieller Teil:

Waldkauz — *Strix aluco* L.

Im Winterhalbjahr 1966/67 hatte ein Waldkauz als Tagesruheplatz die Rückwand der Neumarktkirche in Merseburg ausgewählt. Er saß dort in etwa 8 m Höhe im dichten Efeubewuchs. Der Waldkauz konnte dort bis zum 10. 3. 1967 von mir beobachtet werden. Am Ruheplatz wurden 12 Gewölle und eine Anzahl Bruchstücke gesammelt.

Biotop: Friedhofs- und Gartengelände in unmittelbarer Nähe der Saale sowie Wohngebiet Merseburg.

Gewölle: Durchschnittliche Größe der gefundenen Gewölle: $4 \times 2,5 \times 2$ cm. Größtes Gewölle: $5 \times 2,5 \times 2,5$ cm. Kleinstes Gewölle: $2,5 \times 2 \times 1,5$ cm. Im Durchschnitt enthielt jedes Gewölle 2 Beutetiere.

Nahrung	Anzahl	% der Gesamtbeute	% nach UTTENDÖRFER (1952)
Wühlmäuse	11	39,2	49,9
Echte Mäuse	1	3,6	14,0
Spitzmäuse	—	—	3,6
Vögel	15	53,6	13,9
Frösche, Lurche	—	—	11,1
Restbeute	—	—	7,2
Insekten	1	3,6	5,0

Bestimmte Arten:

Wühlmäuse	11 Feldmäuse (<i>Microtus arvalis</i>)
Echte Mäuse	1 Hausmaus (<i>Mus musculus</i>)
Vögel	13 Sperlinge (<i>Passer spec.</i>)
	1 Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)
	1 Kohlmeise (<i>Parus major</i>)

Schleiereule — Tyto alba (Scopoli)

Am 1. 4. 1967 hatte ich Gelegenheit, den Tagesschlafplatz einer Schleiereule auf einem der Türme des Merseburger Domes zu kontrollieren. Es wurden 22 Gewölle und eine Reihe Bruchstücke gesammelt.

Biotop: Wie bei Waldkauz; von dessen Tagesruheplatz nur 200 m entfernt. Gewölle: Durchschnittliche Größe: $5 \times 2,8 \times 2,1$ cm. Größtes Gewölle: $8 \times 2 \times 2$ cm. Kleinstes Gewölle: $5 \times 2 \times 1,8$ cm. Im Durchschnitt waren im Gewölle 4 Beutetiere enthalten.

Nahrung	Anzahl	% der Gesamtbeute	% nach UTTENDÖRFER (1952)
Wühlmäuse	86	83,4	55,2
Echte Mäuse	1	1,0	14,4
Spitzmäuse	10	8,8	25,3
Vögel	4	3,9	3,2
Frösche, Lurche	3	2,9	0,6
Restbeute	—	—	1,2
Käfer, Insekten	—	—	wenig

Bestimmte Arten:

Wühlmäuse	83 Feldmäuse (<i>Microtus arvalis</i>) 3 Schermäuse (<i>Arvicola terrestris</i>)
Echte Mäuse	1 Hausmaus (<i>Mus musculus</i>)
Spitzmäuse	1 Zwergspitzmaus (<i>Sorex minutus</i>) 2 Waldspitzmäuse (<i>Sorex araneus</i>) 2 <i>Sorex spec.?</i> 2 Weißzahnschermäuse (<i>Crociodura spec.</i>) 3 Wasserspitzmäuse (<i>Neomys fodiens</i>)
Vögel	3 Sperlinge (<i>Passer spec.</i>) 1 Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)
Frösche, Lurche	3 Frösche (<i>Anura</i>)

Waldohreule — Asio otus (L.)

Waldohreulen bilden in der Regel im Winter Tagesschlafgesellschaften. Ein solcher Tagesschlafplatz befand sich im Waldbad Leuna bei Merseburg in alten, starken Trauerweiden. An diesem Schlafplatz konnten 20 bis 25 Waldohreulen beobachtet werden. An den Tagen der Wasservogelzählung 1967/68 kontrollierte ich im Winterhalbjahr regelmäßig diesen Tagesruheplatz. Dabei wurden von mir 103 Gewölle gesammelt und untersucht.

Biotop: Wiesen, Felder und kleinere Waldstücke, durchzogen mit gebüschreichem Ufer der Saale.

Gewölle: Durchschnittliche Größe: $4 \times 1,8 \times 1,5$ cm. Größtes Gewölle: $9 \times 2 \times 1$ cm. Kleinstes Gewölle: $3 \times 1 \times 1$ cm. Die Gewölle enthielten im Durchschnitt 2—3 Beutetiere.

Nahrung	Anzahl	% der Gesamtbeute	% nach UTTENDÖRFER (1952)
Wühlmäuse	297	88,9	82,0
Echte Mäuse	12	3,6	8,3
Spitzmäuse	6	1,8	0,4
Vögel	19	5,7	—
Frösche, Lurche	—	—	—
Restbeute	—	—	—
Käfer, Insekten	—	—	wenig

Bestimmte Arten:

Wühlmäuse	293 Feldmäuse (<i>Microtus arvalis</i>) 4 Schermäuse (<i>Arvicola terrestris</i>)
Echte Mäuse	12 Hausmäuse (<i>Mus musculus</i>)
Spitzmäuse	1 Hausspitzmaus (<i>Crocidura russula</i>) 1 Weißzahnschäufelmaus (<i>Crocidura spec.</i>) 2 Waldspitzmäuse (<i>Sorex araneus</i>) 2 Wasserspitzmäuse (<i>Neomys fodiens</i>)
Vögel	11 Sperlinge (<i>Passer spec.</i>) 2 Kohlmeisen (<i>Parus major</i>) 1 Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>) 1 Berghänfling (<i>Carduelis flavirostris</i>) (Das Tier war beringt mit Ring-Nr.: Hiddensee 90 154 862).

Wie wir den vorstehenden Darstellungen entnehmen können, ernähren sich unsere heimischen Eulen überwiegend (80 bis 90 Prozent) von Feld- und Hausschädlingen. Auf Singvögel wird seltener übergegriffen, und auch hier sind in der Hauptzahl Sperlinge als Beutetiere festzustellen.

Literatur:

- März, R. (1954): Rupfungen und Gewölle.
Neue Brehm-Bücherei Nr. 101. Wittenberg-Lutherstadt.
- Uttendörfer, O. (1952): Neue Ergebnisse über die Ernährung der Greifvögel und Eulen. Stuttgart.
- Zimmermann, K. (1955): Säugetiere — Mammalia. In: Stresemann, E. (Herausgeb.): Exkursionsfauna von Deutschland. Wirbeltiere. Berlin.

Klaus Hädecke, 92 Freiberg, Pfarrgasse 39

Avifaunistische Notizen aus der Umgebung von Coswig/Anhalt

Von Dietrich Sellin

Im folgenden sollen einige bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus der Umgebung von Coswig/Anhalt mitgeteilt werden. Die hier genannten Beobachtungen wurden in den Zeiträumen von September 1959 bis August 1962 und im September 1965 bis Juli 1967 gesammelt.

Weiterhin stellte H. Köhler, Schwedt, in dankenswerter Weise einige Beobachtungen aus den Jahren 1966 bis 1968 zur Verfügung.

Schwarzstorch, *Ciconia nigra* (L.)

Am 2. 9. 1965 konnten an der Elbe bei Vockerode (Unterer Buschkrug) 2 ad. und 5 juv. Schwarzstörche zusammen mit einigen Fischreiheren beobachtet werden, von denen am 4. 9. 1965 noch 2 ad. und 2 juv. gesehen wurden. Nach Angaben der Anlieger wurden die Schwarzstörche bereits längere Zeit im Gebiet gesehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [3 1 1973](#)

Autor(en)/Author(s): Hädecke Klaus

Artikel/Article: [Zur Ernährung einiger Eulenarten im Kreis Merseburg 32-34](#)